

In Portugal hat der deutsche Sprachunterricht eine sehr günstige Entwicklung genommen. Besonders erfreulich ist es, daß man feststellen kann: das Bedürfnis nach Deutschunterricht beruht nicht auf einer Modeströmung, sondern erwächst vielmehr aus der Überzeugung, daß Deutsch für bestimmte Berufe unerlässlich ist. Erleichterungen beim Besuch deutscher Ferienkurse und Einrichtung von Fortbildungskursen in Portugal könnten von deutscher Seite aus einen gewissen Mangel an gutausgebildeten portugiesischen Lehrkräften, die deutschen Unterricht erteilen, beseitigen.

(Schluß folgt.)

Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel im Jahre 1935

Über 32 000 Betriebsunfälle. — Insgesamt 1 843 000 RM Unfallentschädigungen. — Allein die Verkehrsunfälle kosteten dem Berufsstand 800 000 RM. — Verstärkte Unfallverhütungsarbeit notwendig.

Für das Jahr 1935 weist der neue Verwaltungsbericht der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel (Bz.) 32 434 Betriebsunfälle aus. Das bedeutet gegenüber 1934 eine Zunahme um 4 003 Anzeigen. Von den 32 434 Gesundheitsschäden verursachten 22 733 eine mehr als drei Tage dauernde gänzliche oder teilweise Arbeitsunfähigkeit; sie allein waren also nach dem Gesetz meldepflichtig. Tödlich verunglückten im versicherten Einzelhandel und den versicherten Gastwirtschaften siebenundvierzig Berufskameraden. Dreißig davon fielen Verkehrsunfällen zum Opfer und zwar überwiegend durch eigene Unachtsamkeit. 6262 meldepflichtige Unfälle entfielen auf den Straßenverkehr. Für diese Unfälle waren im Jahre 1935 allein über 800 000 RM aufzuwenden.

Die Unfallursachenstatistik für 1935 zeigt, daß Unfälle an Arbeitsmaschinen in den versicherten Betrieben nicht allzu häufig sind. Die Hauptunfallursachen liegen im Einzelhandel im Menschen und in den betrieblichen und baulichen Einrichtungen der Ladengeschäfte (Leitern, Lufen, Treppen usw.). 2142 Personen kamen auf Treppen zu Schaden. Sturz auf ebenem Boden ist 2008 mal vorgekommen. Die Leiterunfälle sind gegenüber 1934 (999) etwas zurückgegangen, und zwar auf 883. 144 Unfälle entstanden durch Eintreten von Nägeln, 94 durch Fall über umherliegende Gegenstände, 960 durch Herab- und Umsinken von Werkzeug, Verkaufsartikeln u. dgl., 352 Volksgenossen stürzten von Stühlen, Tischen und Kisten. Offene Fußbodenspalen und Vertiefungen wurden 85 Arbeitskameraden zum Verhängnis usw.

Schon dieser Ausschnitt zeigt dem Betriebsführer und dem Gefolgschaftsmitglied, wo der Hebel in der Unfallverhütung angelegt werden muß. Der Betriebsführer kann durch die ordnungsgemäße Einrichtung seines Betriebes (z. B. einwandfreie Treppen, Stumpshalten des Fußbodens, Bereitstellen von Din-Ral-Geschäftsleitern nach Vorschrift der Bz., unfallsicherer Lufenschub) und durch Belehrung und Aufklärung seiner Mitarbeiter über die Unfallgefahren zur Unfallbekämpfung beitragen. Das Gefolgschaftsmitglied muß sich aller Einrichtungen vernünftig bedienen, stets Vorsicht und Rücksicht zeigen und Ordnung halten. Dazu gehört z. B. das Benutzen unfallsicherer Leitern und Tritte. Tische, Stühle und Kisten sind kein Leiterersatz. Hasten und Jagen auf Treppen endet oft im Krankenhaus. Wer beim Kistenöffnen die Nägel nicht gleich entfernt, gefährdet sich und andere. Werkzeug ist sofort nach Gebrauch wieder an seinen Platz zu legen.

Welch ungeheuren Aufwand der Ausgleich der Unfallfolgen erfordert, kennzeichnen andere Konten. Im Berichtsjahr zahlte die Bz. an Behandlungskosten, Renten und Abfindungen 1 842 942 RM, mithin 34 000 RM mehr als 1934. Das berufsgenossenschaftliche Verfahren wurde weiter ausgebaut in der Erkenntnis, daß nur die bestmögliche Krankenbehandlung die Unfallfolgen, soweit das Arztekunst überhaupt vermag, beseitigen kann. Damit schnellstens die richtigen Heilmassnahmen eingeleitet werden können, sind in vielen Städten sogenannte Durchgangsarzte (besonders erfahrene Fachärzte) bestellt worden. Obwohl die Betriebsführer in diesen Orten verpflichtet sind, jeden Verletzten — sofern ärztliche Hilfe erforderlich ist — unmittelbar von der Unfallstelle aus dem D-Arzt zuzuweisen, geschieht das vielfach immer noch nicht. Häufig werden auch meldepflichtige Unfälle der Bz. erst verspätet angezeigt.

Am 31. Dezember 1935 waren bei der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel 113 147 Betriebe — darunter 5561 Gastwirtschafts-

ten — (1934 insgesamt 101 163 Betriebe) versichert mit 655 456 Vollarbeitern. Die Zunahme an Betrieben ist hauptsächlich auf die gesteigerte berufsgenossenschaftliche Ermittlungstätigkeit zurückzuführen, durch die bisher nicht angemeldete versicherungspflichtige Unternehmen erfasst wurden. An Löhnen und Gehältern zahlten die versicherten Betriebe im Berichtsjahr rund 917 Millionen RM.

Versicherten Unternehmern steht der Bericht auf Anfordern bei der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 2) zur Verfügung.

Wie war das Weihnachtsgeschäft?

Auch in diesem Jahre richten wir diese Frage an unsere Leser. Wir bitten um recht rege Beantwortung, damit wir einen möglichst vollständigen und umfassenden Gesamtbericht bringen können. Es liegt uns vor allem an der Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie war der Umsatz im Dezember im Verhältnis zum vorigen Jahr?
 2. Wie hoch war die Zahl der Käufer im Dezember im Verhältnis zum vorigen Jahr?
 3. Wie hoch war die Durchschnittshöhe der Einzelkäufe?
 4. In welchem Maße sind neue Käuferschichten aufgetreten und welches Schrifttum wurde von ihnen bevorzugt?
 5. Wie war der Absatz von Bilderbüchern, Jugendschriften und Klassikern und sein Verhältnis zum vorigen Jahr?
 6. Ist älteres Schrifttum verkauft worden und in welchem Verhältnis steht es zu den Neuerscheinungen?
 7. Wie war das Verhältnis der Verkäufe vom Lager und der Besorgungen?
 8. Wie haben sich Werbemittel (Kataloge, Anzeigen, Schaufenster), Besprechungen, Dichterabende, Rundfunk usw. ausgewirkt?
- Für recht baldige Beantwortung sind wir dankbar. D. Schriftl.

Kameradschaftsabend des Hamburger Buchhandels

Die Gruppe Buchhandel der Landesstelle Hamburg der Reichsschrifttumskammer veranstaltet am Sonnabend, dem 16. Januar 1937, einen Kameradschaftsabend, zu dem an alle Sparten des Hamburger Buchhandels sowie an Staat und Partei Einladungen ergehen werden. Nach einleitenden Worten des Obmannes Martin N i e g e l wird der Leiter des Deutschen Buchhandels, Bg. Wilhelm B a u r das Wort ergreifen und über das Thema: »Organisation und Aufgaben des deutschen Buchhandels im Nationalsozialistischen Staat« sprechen. Anschließend findet eine Aussprache statt, bei der auch die einzelnen Fachgruppen des Hamburger Buchhandels zu Worte kommen werden. Die Veranstaltung wird mit einem kameradschaftlichen Beisammensein abgeschlossen. Näheres über Zeit und Ort ist im Anzeigenteil des Börsenblattes vom 28. Dezember, S. 6834 bekanntgegeben.

Personalnachrichten

Am 27. Dezember konnte Herr Kommerzienrat J. V e t t e n - h a u s e n in Dresden, Inhaber der gleichnamigen Spezialbuchhandlung für Reise und Verkehr, die im Juni d. J. fünfzig Jahre bestand, seinen siebenzigsten Geburtstag feiern. Vom Bezirk der Reichsbahndirektion Erfurt ausgehend, wo er sich, noch nicht zwanzigjährig, selbstständig gemacht hatte, errichtete er besonders in Sachsen eine große Anzahl Bahnhofsbuchhandlungen. Auf Grund seiner Erfolge wurde er 1900 nach Österreich berufen, um dort den Bahnhofsbuchhandel aufzubauen. Als Mitinhaber der Firma Carl Schmitt in Heidelberg hat er auch den badischen Bahnhofsbuchhandel mustergültig organisiert. Ein neues großes Absatzgebiet wurde auf diese Weise dem deutschen Schrifttum erschlossen, für das Kommerzienrat J. V e t t e n - h a u s e n auch heute noch rastlos tätig ist. 1906 gab er den Anstoß zur Gründung des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler, dessen Vorstand er lange Jahre angehörte.

Am 13. Dezember starb der Verlagsbuchhändler H a n s S c h o e b in Berlin. Er war Mitinhaber der 1921 gegründeten Verlagsbuchhandlung Schoeb & Parrhysius, die 1926 in die Firma Hans Schoeb & Co. G. m. b. H. umgewandelt und von ihm als alleinigem Inhaber bis zu ihrem Erlöschen im Jahre 1934 geführt wurde.

Am 23. Dezember starb der Prokurist R u d o l f S t ö b n e r in Dresden. Er hat sieben Jahre lang mit unermüdblichem Fleiß an verantwortlicher Stelle am Aufbau des Verlages Theodor Steinkopff mitgewirkt.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D. A. 7977/XI. Davon 6587 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!